

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 42 | Freitag, 19. Oktober 2018

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Wir haben für Sie die richtige Lösung
im Bereich Lebensversicherungen!



die Mobiliar

Generalagentur Meilen, Tel. 044 925 03 03
Fredy Birchler
Versicherungs- und Vorsorgeberater

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



Zwei Geschäfte an der
Gemeindeversammlung
vom 3. Dezember 2018



Budget 2019
der politischen
Gemeinde Meilen



Besuchstag in der
Schule Meilen am
Montag, 29. Oktober 2018

Meilemer Feuerwehr-Projekt vorläufig gestoppt

Gerichtsurteil gibt privater Rekurrentin recht

Die Einstellhalle für die Feuerwehr an der Bruechstrasse kann vorläufig nicht gebaut werden: Das Zürcher Baurekursgericht hat entschieden, dass sie nicht in allen Teilen der Zonenordnung entspricht. Wie es mit dem Projekt weitergeht, ist zurzeit offen.

Das Bauvorhaben war von langer Hand und bis ins Detail geplant. Am 5. Dezember 2016 hatte die Gemeindeversammlung die Umzonung der zu überbauenden Parzelle von der Wohnzone in die Zone für öffentliche Bauten gutgeheissen. Das Grundstück liegt in unmittelbarer Nähe des Haupt-Depots.

Am öffentlichen Informationsabend vor der Urnenabstimmung wurde anschliessend nur noch darüber diskutiert, ob die zwei Wohnungen im ersten und zweiten Obergeschoss des Gebäudes wirklich nötig seien; dass im bestehenden Feuerwehrdepot Platznot herrscht und eine Einstellhalle fehlt, war unbestritten. An der Urne erhielt das fast vier Millionen Franken teure Projekt im Mai letzten Jahres eine deutliche Mehrheit.

Nicht zonenkonform

Am 13. Februar 2018 erteilte die Meilemer Baubehörde die Baubewilligung für die in den Hang ge-



Die geplante Einstellhalle mit zwei Wohnungen in den oberen Geschossen ragt unterirdisch 3,5 Meter tief in eine Wohnzone.

Visualisierung: zvg

baute Halle und die zwei darüberliegenden Wohnungen. Dagegen erhob die Eigentümerin einer unmittelbar östlich an das Baugrundstück angrenzenden Parzelle Rekurs. Die Rekurrentin machte Verfahrensfehler geltend, die alle zurückgewiesen oder nicht behandelt wurden. Sie argumentierte aber auch, das Bauvorhaben sei nicht zonenkonform und erhielt in diesem

Punkt am 2. Oktober vom Zürcher Baurekursgericht Recht.

Das Problem: Das Feuerwehrgebäude, das trotz der beiden Wohnungen im Obergeschoss primär öffentliche Aufgaben erfüllt, ragt unterirdisch 3,5 Meter tief in ein der Wohnzone zugehöriges Nachbargrundstück. Dies wurde privatrechtlich mit der betroffenen Grundeigentümerin vorgängig so geregelt.

Das Baurekursgericht hielt nun aber fest, die Zonenvorschriften erstreckten sich auch auf unterirdische Bauten. Dies gelte selbst dann, wenn die Baute – wie im vorliegenden Fall die Einstellhalle für Fahrzeuge – nach aussen nicht in Erscheinung tritt.

«Bedauerlicher, formalistischer Entscheid»

«Unsere Baubehörde erteilte die Bewilligung ganz bewusst», sagt demgegenüber die Meilemer Liegenschaftsvorsteherin Irene Ritz. Man sei der Meinung gewesen, es entspreche keinerlei Immissionen auf der Wohnzone, weil der betreffende, vollständig unterirdische Bauteil keine Öffnungen zu den übrigen Teilen des Nachbargrundstücks aufweist. Die Meilemer Baubehörde argumentierte auch, in Analogie zum Privatrecht sei ein «zonenrechtliches Überbaurecht» anzunehmen, bei dem die Überbaute Bestandteil der Zone für öffentliche Bauten und damit zonenkonform sei. Den Entscheid des Baurekursgerichts halte sie für sehr formalistisch und für die Rettungsorganisationen äusserst bedauerlich, sagte Irene Ritz weiter.

Fortsetzung Seite 2

«Die Schweiz braucht Ihre Unterstützung für unsere Freiheit und Unabhängigkeit»



deshalb: **JA**
zur Selbstbestimmungsinitiative
am 25.11.2018

Roberto Martullo

I de Schwiiz dihei!



★★★★★ 40 Jahre
speedy taxi GmbH

044 923 65 65
044 920 44 44

- Standplätze: Bhf Meilen & Männedorf
- Flughafenservice
- Schultransporte
- Kurierdienste

75 Jahre polnisches Offizierslager Meilen

Vor 75 Jahren wurde in Meilen der Stab der internierten 2. Polnischen Schützendivision in Meilen einquartiert. Aus diesem Anlass zeigen die IG der Nachkommen internierter Polen in der Schweiz und die Offiziersgesellschaft Zürichsee rechtes Ufer in Meilen die Ausstellung

«Auf Polenwegen durch die Schweiz»

**Ort: Baukeller
Kirchgasse 9, Meilen**

**Vernissage:
Freitag, 19.10.18, 19.00 Uhr**
mit PD Dr. phil. H.R. Fuhrer, Meilen

Eintritt frei

**Öffnungszeiten:
Sa, 20.10.18: 10.00–17.00 Uhr
So, 21.10.18: 12.00–17.00 Uhr**

MEILEMER BALLNACHT

GROSSER TANZBALL IN MEILEN

Samstag, 10. November 2018
ab 18.00 Uhr, Löwen Meilen

Restkarten sind erhältlich unter www.mg-meilen.ch



H G M .ch
Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

Unser Mitglied –
Ihre Hairstylistin
IN MEILEN



www.hairlineinmeilen.ch

Inhaberin Hairline | Karin Sommerhalder

«Ich will nicht ins Heim!»

Caritas Care betreut Sie zu Hause

Herzlich, sicher, fair: gut ausgebildete Betreuerinnen wohnen bei Ihnen zu Hause und sorgen für:

- Haushalt
- Gesellschaft
- Einfache Pflege
- Sicherheit

Gerne beraten wir Sie persönlich: 041 419 22 27
caritascare.ch

CARITAS

Kartonsammlung Meilen: Am Freitag, 26. Oktober 2018, ab 7.00 Uhr

- Gebündelt und kreuzweise verschnürt an der Strasse bereitstellen (Kehricht-Standplatz)
- in Papiertragetaschen erlaubt

• Nächste Kartonsammlung: Freitag, 30. November 2018

Tiefbauabteilung





Fortsetzung Titelseite

Zurzeit beraten die drei involvierten Abteilungen Baubehörde, Liegenschaftenabteilung und Sicherheitsabteilung, wie es weitergehen soll: «Unser Ziel ist es, möglichst rasch zu einem Ergebnis zu kommen. Durch den Rekurs wurde das Projekt bereits sehr verzögert, und der dringende Platzbedarf ist aktuell.» Eigentlich hätte die Halle im kommenden Jahr fertig sein sollen.

Weiterzug oder Überarbeitung?

Grundsätzlich kann das Urteil ans Verwaltungsgericht weitergezogen werden. Alternativ können über einen privaten Gestaltungsplan die baurechtlichen Grundlagen geschaffen werden. Eine weitere Variante ist die Überarbeitung des Projekts. Allfällige Projektänderungen müssten nicht zwingend dem Souverän vorgelegt werden, falls sie im Vergleich zum Ursprungsprojekt nicht zu relevanten Änderungen und nicht zu Kostensteigerungen führen.

Dass eine Lösung gefunden werden muss, ist unbestritten. Am Informationsabend vor der Urnenabstimmung hatte Feuerwehrkommandant Thomas Osterwalder gesagt: «Für uns ist der Bau zwingend notwendig, wenn wir in Meilen Stützpunktfeuerwehr bleiben wollen.»

/ka

Bauprojekte

Bauherrschaft: Reinhard Johann Gradl, Route de la Marlène 9a, 1936 Verbier. Projektverfasser: Farquet Architectes Sàrl, Rankstrasse 17, 8032 Zürich:

Umbau/Ausbau/energetische Sanierung Wohnhaus Vers.-Nr. 1287, Neubau Carport, Kat.-Nr. 6521, Seestrasse 992, 8706 Meilen, W 1.0

Die Baugesuche liegen während **zwanzig Tagen** ab Ausschreibedatum bei der Hochbauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, auf. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheides (§§ 314 – 316 PBG).

Baubabteilung



Eine Steuerfusserhöhung ist zwingend notwendig

Zwei Geschäfte an der kommenden Gemeindeversammlung

Die Gemeindeversammlung vom Montag, 3. Dezember beginnt um 20.15 Uhr und findet in der reformierten Kirche statt. Vorgängig bietet sich während der Informations- und Fragestunde um 19.00 Uhr Gelegenheit, dem Gemeinderat Fragen zu stellen.

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten, den im Folgenden erläuterten Geschäften an der bevorstehenden Gemeindeversammlung zuzustimmen.

Festsetzung der Angebots- und Finanzierungsgrundsätze für die Altersarbeit

Seit rund 20 Jahren führt die Pro Senectute Kanton Zürich im Auftrag der Gemeinde Meilen die Senioren-Info-Zentrale in Meilen. Die Senioren-Info-Zentrale ist die Fachstelle für Altersfragen. Sie erteilt Auskünfte über die Altersarbeit, berät und vermittelt, verbreitet Informationen, koordiniert Dienstleistungen und entwickelt einzelne Angebote als Hilfestellung zur Alltagsbewältigung und sozialen Vernetzung von Seniorinnen und Senioren in Meilen. Das Angebot ist in der Regel kostenlos.

Die Dienstleistungen der Senioren-Info-Zentrale werden von den Seniorinnen und Senioren sowie auch von den Freiwilligenorganisationen sehr geschätzt und entsprechen dem vom Gemeinderat am 24. Oktober 2016 verabschiedeten Altersleitbild. Der Gemeinderat hat daher Angebots- und Finanzierungsgrundsätze für die Altersarbeit in der Gemeinde Meilen entwickelt, um das Angebot der Senioren-Info-Zentrale im

Rahmen einer erneuerten Leistungsvereinbarung nachhaltig zu institutionalisieren.

Im Zusammenhang mit der Erneuerung der Leistungsvereinbarung erhöhen sich die für die Senioren-Info-Zentrale anfallenden Kosten von bisher Fr. 57'716.45 pro Jahr auf neu Fr. 70'952.80 pro Jahr, da die Pro Senectute Kanton Zürich künftig die für sie anfallenden Vollkosten erheben muss. Für das Jahr 2019 wurden die Kosten der Altersarbeit (inkl. Senioren-Info-Zentrale) mit insgesamt 84'000 Franken budgetiert.

Die Gemeindeversammlung setzt die Angebots- und Finanzierungsgrundsätze fest. Der Gemeinderat schliesst auf dieser Grundlage eine Leistungsvereinbarung für die Weiterführung der Senioren-Info-Zentrale ab.

Budget 2019

Für das Jahr 2019 sind in der Erfolgsrechnung ein Gesamtaufwand von 134,51 Mio. Franken und ein Ertrag von 131,31 Mio. Franken budgetiert. Dies ergibt zulasten des Eigenkapitals einen Aufwandüberschuss von 3,20 Mio. Franken. Die Zahlen basieren auf einem um 5% erhöhten Steuerfuss von 84%. Der 100%-ige Steuerertrag des Rechnungsjahrs wird aufgrund der aktuellen Hochrechnung mit 97,00 Mio. Franken deutlich höher angesetzt als im laufenden Jahr (91,00 Mio. Franken). Bei den ordentlichen Steuern früherer Jahre wird mit einem um 2,00 Mio. Franken höheren Betrag gerechnet als im Vorjahr, und es werden dafür 17,00 Mio. Franken budgetiert. Bei den Grund-

stückgewinnsteuern wird mit gleichbleibenden Einnahmen von 9,00 Mio. gerechnet. Alle übrigen Steuererträge bewegen sich im Rahmen des Vorjahres.

Im nächsten Jahr muss die Gemeinde Meilen 39,96 Mio. Franken an den Finanzausgleich abliefern. Basis für die Berechnung der Finanzausgleichszahlung 2019 sind die Steuererträge aus dem Jahr 2017. Aufgrund der budgetierten Steuererträge 2019 kann auch die voraussichtliche Ablieferung an den Finanzausgleich im Jahr 2021 bereits heute provisorisch berechnet werden. Die Finanzausgleichszahlung im Jahr 2021 beträgt aufgrund dieser Berechnungen rund 40,16 Mio. Franken.

Das heisst, dass aufgrund der zu erwartenden Steuererträge im Jahr 2019 zwei Jahre später rund 200'000 Franken mehr an den Finanzausgleich abgeliefert werden müssen. Mit dem neuen Gemeindegesetz wird es nun für die Gemeinden zur Pflicht, die Abgrenzung der Ressourcenabschöpfung im Budgetjahr vorzunehmen. Im Budget 2019 wird daher der provisorisch berechnete Finanzausgleichsbetrag von 40,16 Mio. Franken aufgenommen.

2019 sollen im Verwaltungsvermögen Nettoinvestitionen von 13,20 Mio. Franken getätigt werden. Auch in den kommenden Jahren sind Investitionen – insbesondere in den Bereichen Bildung, Verkehr, Umwelt und Raumordnung sowie für die Dorfkernentwicklung – geplant. Gemäss der Finanzplanung 2020 bis 2022 betragen die gesamten Nettoinvestitionen im Verwaltungsver-

mögen weitere 30,53 Mio. Franken. Ab dem Planjahr 2019 wurde der Investitionsplafond vom Gemeinderat durchschnittlich auf 10,00 Mio. Franken pro Jahr festgelegt. Mit 43,73 Mio. Franken wird dieser Betrag in den Jahren 2019 bis 2022 mit 3,73 Mio. Franken nun knapp überschritten.

Mit dem Projekt «Sicherung Haushaltsgleichgewicht» konnten in den Jahren 2015 bis 2017 diverse Sparmassnahmen in der Höhe von rund 1,54 Mio. Franken pro Jahr umgesetzt werden. Ein Blick in die Finanzplanung zeigt, dass trotz diesen getroffenen Massnahmen ein deutliches strukturelles Defizit bestehen bleibt, das nicht kompensiert werden kann.

Dieses kann aufgrund der umfangreichen Pflichtaufgaben nicht einfach durch Effizienzsteigerungen sowie Leistungs- oder Qualitätsabbau im Bereich der freiwilligen Aufgaben kompensiert werden. Der Gemeindehaushalt weist nun auch ohne grosse Rückstellungen für den Finanzausgleich ein hohes Defizit aus. Um das Haushaltsgleichgewicht mittelfristig einigermaßen sicherzustellen, erachtet es der Gemeinderat deshalb als nötig, eine Steuerfusserhöhung von 5% zu beantragen. Ohne diese Steuerfusserhöhung würde sich der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung um 4,85 Mio. Franken erhöhen und insgesamt 8,05 Mio. Franken betragen. Einen Vermögensabbau in dieser Höhe zur Finanzierung von laufenden Ausgaben erachtet der Gemeinderat als nicht mehr vertretbar. Trotz der geplanten Steuerfusserhöhung von 5% wird in der Finanzplanung in den kommenden Jahren der Ausgleich der Erfolgsrechnung immer noch verfehlt und steigen die Schulden wegen der fehlenden Liquidität deutlich an. Aus Sicht des Gemeinderats führt daher jetzt an einer Steuerfusserhöhung kein Weg mehr vorbei.

Beerdigungen

Segalini, Richard Paul

von USA, wohnhaft gewesen in Meilen mit Aufenthalt in Uetikon am See, Tramstrasse 55. Geboren am 25. Juli 1933, gestorben am 6. Oktober 2018.

Thalmann Wettstein, Elisabeth

von Meilen ZH, Kilchberg ZH, Herrliberg ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Alte Landstrasse 26. Geboren am 2. Dezember 1944, gestorben am 7. Oktober 2018. Die Abdankung findet am Dienstag, 23. Oktober 2018, 14.15 Uhr in der ref. Kirche Meilen ZH statt.

Am Montag, 29. Oktober 2018

findet der

Besuchstag

in allen Kindergarten-, Primar- und Sekundarschulklassen statt.

Der Unterricht wird gemäss Stundenplan durchgeführt.

Die Förder- und Therapiestunden werden wie gewohnt erteilt. Die dortigen Besuchsmöglichkeiten sind mit den Lehrerinnen und Lehrern abzusprechen.

Um Ihnen einen möglichst ungestörten und ruhigen Einblick in den Schulalltag vermitteln zu können, bitten wir Sie, Babys und Kleinkinder nicht zum Schulbesuch mitzunehmen. Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Schulpflege Meilen
Rektor, Schulleitung und Lehrerschaft der Schule Meilen

Tag der offenen Tür

 **Wysunntig**
auf dem Hof

am 21. Oktober 2018

ab 11.00 Uhr auf dem
Betrieb von

 **Heiri Bolleter**
Weinbau
Aebletenweg 86
Obermeilen

warme Küche
Parkplätze vorhanden

Leserbrief



Egoistischer Spielverderber

Die neue, nötige Feuerwehr-Einstellhalle wurde direkt-demokratisch durch die Gemeindeversammlung legitimiert und mit der Urnenabstimmung durch den Souverän bewilligt. Dennoch erdreistet sich ein Meilemer Einwohner, egozentriert und eigenintressengetrieben einen Rekurs zu machen, der nun leider vom Zürcher Baurekursgericht mit dem wenig verständlichen Argument der Zonenschärfe und ebenso unverständlichen Zonenvorschriften, weil der unterirdische Teil in eine Wohnzone greift, die damit aufgehoben würde, geschützt worden ist.

Die Meilemer Baubehörde mit ihrer fachlich bestens führenden und erfahrenen Gemeinderätin und Ressortvorsteherin Irene Ritz und ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben das Projekt professionell bearbeitet und an der Gemeindeversammlung überzeugend informiert und für die Urnenabstimmung entsprechend vorgestellt.

Die Meilemer Feuerwehr benötigt bessere Arbeitsbedingungen, sie steht für die Sicherheit im Grosseil des Bezirkes Meilen. Es ist unerhört, dass dieser Meilemer aus der nahen Nachbarschaft mit seiner missbräuchlichen Einsprache eine Neuprojektierung, sogar allenfalls das Aus für dieses sinnvolle und durchdachte Projekt zur Folge hat. Ganz zu schweigen von den entstehenden Kosten, die die Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde zu zahlen haben.

Die Gemeinde tut gut daran, alle Rechtsmittel auszuschöpfen, um das Projekt zu realisieren und gegen diesen missbräuchlichen Rekurs entschieden anzutreten. Wenn immer möglich, sind die Kosten dem Rekurrenten anzulasten.

Roger E. Schärer, Feldmeilen

Jeden Donnerstag
bei Nicole Diem Optik, Meilen

Jeden Freitag
bei Antik Walliser,
oberh. Post Herrliberg

Ankauf u. Bewertung von Gold und Silberschmuck, alle Münzen, Vreneli, Uhren, Taschenuhren, Grossuhren, Zinn, Besteck auch versilbertes – Platten, Kannen etc. **Reparaturen und Revisionen** aller Uhrenmarken. **Reparaturen und Umarbeiten** von Gold- und Silberschmuck. Batteriewechsel Fr. 15.–.

E-Mail info@altgold-hk.ch
altgold-hk, H. Kurt,
079 409 71 54

Als ein polnischer Stab nach Meilen kam

Gedenkausstellung im Baukeller



Rapport im Stabsbüro: General Bronislaw Prugar-Ketling mit seinen engsten Mitarbeitern.

Vor 75 Jahren, während des Zweiten Weltkrieges, wurde der Stab der internierten 2. polnischen Schützendivision in Meilen einquartiert. Mit einer Ausstellung im Baukeller und dem offiziellen Anlass «75 Jahre Offizierslager Meilen» wird vom 19. bis 21. Oktober an das Ereignis erinnert.

Dramatisches spielte sich 1940 an der Schweizer Grenze zu Frankreich ab. In der Nacht vom 19. auf den 20. Juni 1940 überschritten 13'000 Angehörige der 2. polnischen Schützendivision bei Goumois den Doubs und wurden in unserem Land entwaffnet und interniert.

Die polnischen Internierungslager waren über das ganze Land verteilt, der Divisionsstab war zunächst in Huttwil untergebracht. Am 15. Oktober 1943 bezog Brigadegeneral Bronislaw Prugar-Ketling zusammen mit rund 50 Stabsoffizieren das sogenannte «Offizierslager Meilen».

Ein General im «Hirschen»

Die internierten polnischen Offiziere waren in verschiedenen privaten Quartieren in Meilen untergebracht. General Prugar-Ketling wurde ein Zimmer im Hotel Hirschen zugewiesen. Im Gasthof zum Löwen und im Restaurant Sternen wurde der Stab durch die eigene Küchenmannschaft versorgt. Im ehemaligen Restaurant Blumental befand sich das Stabsbüro, für welches der Gemeinderat laut Sitzungsprotokoll vom 9.11.1943 den Einbau einer Heizungseinrichtung in der Höhe von Fr. 297.50 bewilligte. Schweizer Kommandant war Oberstleutnant Dr. med. Hans Frey aus Meilen.

Die Leistungen des polnischen Stabes

Dem Divisionsstab waren alle polnischen Arbeits-, Schul- und Hoch-

schullager in der Schweiz unterstellt. In den Hochschullagern wurden Akademiker in den verschiedensten wissenschaftlichen Disziplinen ausgebildet, die jüngsten konnten in Schullagern ihre Abschlüsse nachholen.

Die Arbeitsleistung der internierten polnischen Soldaten in den Arbeitslagern war enorm: bis Kriegsende am 8. Mai 1945 wurden beispielsweise rund 230 Kilometer neue Strassen erbaut, über 60 Hektar Landwirtschaftsland melioriert oder 1350 Hektar Waldfläche bewirtschaftet. Im Bergbau wurden fast 10'000 Tonnen Steinkohle abgebaut und 70'000 Tonnen Eisenerz gefördert.

Dank der Internierten für den Aufenthalt

General Prugar-Ketling bedankte sich bei den Meilener Behörden mit einem persönlichen Schreiben und einer Plakette für den Aufenthalt. Heute ist die Plakette im Ortsmuseum zu sehen. Erhalten ist auch ein persönlicher Dank an den Meilener Zahnarzt Dr. med. dent. Paul Walter für die gute zahnärztliche Betreuung. General Bronislaw Prugar-Ketling verliess die Schweiz im Dezember 1945 und kehrte mit guten Erinnerungen an Meilen nach Polen zurück.

Erinnerungsanlass im Baukeller

Vom 19. bis 21. Oktober wird im Baukeller an der Kirchgasse 9 die Ausstellung «Auf Polenwegen durch die Schweiz» gezeigt, organisiert durch die IG der Nachkommen internierter Polen in der Schweiz zusammen mit der Offiziersgesellschaft Zürichsee rechtes Ufer. Die Ausstellung zeigt eindrücklich die grosse Arbeitsleistung der internierten polnischen Soldaten in der Schweiz zu Gunsten unseres Lan-



Der Stab von General Bronislaw Prugar-Ketling beim Mittagessen in Meilen.

Fotos: zvg



General Bronislaw Prugar-Ketling war zusammen mit seinem Stab 27 Monate in Meilen interniert.



Dank an Meilen: Erinnerung an die Anwesenheit des Stabes der 2. Polnischen Schützendivision, heute im Ortsmuseum Meilen zu sehen.



Mit dieser Plakette bedankte sich der Stab der internierten polnischen Soldaten für die Aufnahme in Meilen.

des sowie Exponate der Internierung in Meilen. An der Vernissage vom 19. Oktober spricht der Meilemer Militärgeschichtler Dr. Hans Rudolf Fuhrer zum Thema. Eintritt frei.

Baukeller, Kirchgasse 9: Ausstellung «75 Jahre polnisches Offiziers-

lager Meilen». Vernissage Freitag, 19. Oktober, 19.00 Uhr. Öffnungszeiten: 20. Oktober, 10.00–17.00 Uhr, 21. Oktober, 12.00–17.00 Uhr.

/Andreas Hess

Quelle:
Heimatchbuch Meilen, 1986



Antiquariat
Bibliophilie
Kunst

Verkauf
Expertisen
Ankauf

EOS Buchantiquariat Benz

Gertrud und Marcus Benz T 044 261 57 50
Kirchgasse 17 F 044 260 59 01
8001 Zürich www.eosbooks.ch
eos@eosbooks.ch

1a autoservice Räber

Räber Pneuhaus + Garage AG
Reparaturen + Service aller Marken

Feldgütliweg 70, 8706 Feldmeilen, Telefon 044 923 65 69
info@pneu-garageraerber.ch, www.pneu-garageraerber.ch



Ratgeber

Gehhilfen für jeden Bedarf



Kaufen oder mieten – Gehhilfe, Gehstock, Rollator oder Rollstuhl sorgen für mehr Mobilität.

Die Sanitätsabteilung der Drogerie Roth bietet eine vielfältige Auswahl hochwertiger und erprobter Gehhilfen für den Innen- und Ausenbereich, die das Gehen erleichtern. Gehhilfen, die jedem Anspruch gerecht werden und wieder Bewegung in den Alltag bringen. Die Drogerie Roth bietet alles, damit Sie sich in Ihrem Umfeld wieder sicherer fühlen. Zur Auswahl stehen verschiedene Rollatoren, welche extrem leicht sind und sich gut handhaben lassen. Sie können im Verkaufsraum ausprobiert werden, um die Gehenicherheit zu prüfen.

Auch diverse Gehstöcke sind erhältlich, teilweise praktisch zusammenlegbar. Neu bietet die Drogerie Roth einen Gehstock aus Carbon an. Leichter geht es nicht! Das extraleichte und trotzdem stabile Material Carbon hat jetzt also auch bei den Gehstöcken Einzug gehalten. Obwohl man kaum noch merkt, dass man einen Gehstock in der Hand hält, sind die Carbon-Stöcke geeignet für Personen mit bis zu 120 Kilogramm Körpergewicht.

Ein Standard-Rollstuhl mit Begleiterbremse ist ebenfalls im Angebot. Die Spitex Zürichsee vermietet keine Geh-Hilfen mehr für Patienten. Deshalb können verschiedene Produkte wie Rollstühle oder Rollatoren, Nachtstühle und Krücken in der Drogerie/Sanitäts-haus Roth gemietet werden.

/tr



Gehhilfen wie Rollatoren können bei der Drogerie Roth gemietet werden.

Foto: zvg

Musikalische Reise durch die Zeitepochen

16 Musiklehrpersonen live in concert



Nach den Herbstferien laden Musiklehrpersonen der Musikschule Pfannenstiel ihre Schülerinnen und Schüler, Familien und Musikbegeisterte zu einem ganz besonderen Konzert ein.

Am Samstagabend, 27. Oktober um 19 Uhr in Uetikon werden Werke aus verschiedenen Gattungen der Kammermusik bis hin zur aktuellen Filmmusik auf einer Vielfalt an Instrumenten gezeigt. 16 Teamplayers aus den Fachgruppen der Tasten-, Zupf-, Streich- und Blasinstrumente versprechen eine geballte Ladung Musik mit hochstehenden Interpretationen.

Aufgeführt werden nebst anderen Werken «America» aus der West Side Story von Leonard Bernstein, ein Nocturno von Franz Strauss, eine Triosonate von Georg Friedrich Händel, eine Rhapsodie von Johannes Brahms und die Toccata E-Moll von Johann Sebastian Bach. Das Konzert bietet Schülerinnen und Schülern auch die Möglich-



Die Leiterin des Lehrerkonzerts, Yvonne Ritter (Blockflöte).

Foto: Barbara Müller, www.muellerfoto.ch

keit, ihre Musiklehrperson einmal selber in Aktion zu erleben. Und die musikalische Reise ist eine inspirierende Möglichkeit für Fami-

lien zur musikalischen Begegnung mit Werken bekannter Komponisten sowie ein Get Together mit Musiklehrerinnen und Musikleh-

ren beim anschliessenden Apéro. Alle Besucher können sich auf ein Konzert freuen, das die Neugier für Instrumente und Musik verschiedener Zeitepochen weckt – von der Renaissance über Barock, Klassik, und Romantik bis zur Neuzeit.

Von der Musikschule Pfannenstiel wirken mit: Alexandra Horat (Harfe), Chantal Largier (Klavier), Claudia Heinisch (Blockflöte), Daniel Bron (Violoncello), Dorottya Marosvari (Klavier), Elizaveta Habermacher-Parfentyeva (Klavier), Felix Behringer (Klarinette), Florian Haupt (Saxophon), Jin Bolli Mao (Klavier), Johannes Platz (Horn), Julia Steinhauser (Harfe), Katharina Strasser (Querflöte), Luka Stamenkovic (Gitarre), Oriana Pérez (Klavier), Tabitha Stähli (Klavier), Yvonne Ritter (Blockflöte/Leitung). Der Eintritt ist frei, Kollekte zugunsten einer Konzertharfe für die Musikschule Pfannenstiel.

Lehrerkonzert «Team-Players»: 16 Musiklehrpersonen in verschiedenen Formationen. Samstag, 27. Oktober, 19.00 Uhr, Riedstegsaal Uetikon. Apéro im Anschluss.

www.jmp-pfannenstiel.ch

/sst

Schwabach Galerie
Schwabachstrasse 50 • 8706 Feldmeilen

Ausstellung vom 6. Okt bis 4. Nov. 2018

Daniel Gisler Bilder
Frank Züblin Objekte mit Patina

Apéro: Sonntag, 21. Oktober, 15 bis 17 Uhr
Finissage: Sonntag, 4. November, 15 bis 17 Uhr

Sie und Ihre Freunde sind herzlich eingeladen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten Galerie: Do + Fr 18 – 20 Uhr, Sa + So 15 – 17 Uhr
oder Telefon 044 923 20 50 / 044 923 23 64

Bewerbungsbilder

SABATER
044 923 30 12
Dorfstrasse 93 | Meilen

Ihr Schlosser in Meilen

- Metallbau
- Geländer/Handläufe
- Türen Stahl + Alu
- Tore
- Glasbau
- Fenstergitter
- Metall-Restaurationen
- Schmiedeeisen

Martin Cenek
Telefon 043 843 93 93
www.martin-schlosserei.ch
E-Mail martin@martin-schlosserei.ch

HIRSLANDEN
KLINIK HIRSLANDEN

UNSERE PFLEGE-TEAMS BRAUCHEN «FRISCHES BLUT».

Wir freuen uns auf deine Bewerbung.
Weitere Informationen findest du unter www.klinik-hirslanden.ch/pflegeberufe.

KOMPETENZ, DIE VERTRAUEN SCHAFFT.

WILDSAISON

Bis 8. November 2018
servieren wir feine Wildspezialitäten.

Traditionelles Wildbuffet
Sonntag, 28.10.2018
ab 12 Uhr & ab 18 Uhr
CHF 89.– inkl. Apéro & Kaffee

Tertianum Parkrestaurant
Dorfstrasse 16 • 8706 Meilen
Tel. 044 925 06 00
www.parkrestaurant.ch

Den Winter geniessen –
impfen Sie sich bei uns
rechtzeitig gegen die
saisonale Grippe.

Jetzt vorbeugen

Grippeimpf-Aktion 2018

Mo, 22. – Mi, 24.10. & Mo, 29. – Mi, 31.10.
zum Vorzugspreis von Fr. 30.–
Anmeldung erwünscht: 043 843 92 65

APOTHEKE
IM ZENTRUM FELDMEILEN

Traubenmost in rauen Mengen

36. Suuserchilbi in Obermeilen



Das war die sonnigste Suuserchilbi seit langem: Am vergangenen Wochenende traf sich ganz Obermeilen bei der Alten Sonne. Neben literweise weissem Suuser von Schwarzenbachs Reblaub gab es Fischknusperli, Müslichüechli oder eine Suuser-Wurst vom Grill. Karussell und Schiessbude gehörten auch dazu.

Anders als letztes Jahr hatte der Suuser dieses Jahr wieder seine typische pastellgelbe Farbe. Der Grund: Er konnte vollständig mit eigenen Riesling-Sylvaner-Trauben von Schwarzenbach hergestellt werden – ein rassereines Goldküsten-Gewächs also. Es wurde auch jede Menge getrunken: Allein am Samstag gingen fast 1100 Liter über die Theke. Insgesamt wurden rund 100 Liter Gooesuuser, zwischen 300 und 400 Liter Wybersuuser und 1200 bis 1300 Liter Mannesuuser getrunken. Die stärkste Variante ist also nach wie vor die beliebteste.

Gratis-Karussell zum 59. Ehebestehen

Ein erstes Highlight erwartete die kleinsten Gäste bereits ganz zu Beginn der Suuserchilbi. Eine Gratis-Karussellfahrt! Die Geschichte dahinter: Martha und Freddi Bischof feierten an der allerersten Suuserchilbi, am 27. September 1959, ihre Verlobung. Zu diesem Anlass spen-



An der Suuserchilbi stehen Manne-, Wyber- und Gooesuuser zur Wahl – glas-, halbliter- oder literweise.

dierte damals Freddis Vater Heiri Bischof, als Milchmann in Meilen bestens bekannt, seinem Sohn und seiner zukünftigen Schwiegertochter und gleichzeitig allen Chilbibusuchern eine Stunde lang Karussellfahren à discrétion.

Nun wollte Freddi Bischof diese Geste wiederholen und seinerseits Kindern zu Gratisfahrten verhelfen. Sein eigener Sohn Werner war auch dabei und freute sich mit. Die allererste Runde an diesem Wochenende gehörte natürlich dem Ehepaar Martha und Freddi, dies gemeinsam mit Klärlä Baumgartner, sie war 1959 Wirtin der Alten Sonne, und Ann Blättler, der heutigen Wirtin. Als Überraschung stand

zudem ein schön gedecktes Tischlein mit 59 Rosen neben dem Karussell. So konnte das Ehepaar die Freude der Kinder aus nächster Nähe erleben. Ein Plakat mit einem alten Foto, vorbereitet von Enkelin Ramona Bischof, liess die beiden zusätzlich in Erinnerungen schwelgen. «Es war sehr schön zu sehen, wie viele Kinder die Chance nutzten und sich freudig bei den beiden bedankten. Ein rundum gelungener Auftakt ins Suuser-Wochenende», fand Werner Bischof.

Altbewährtes bei tollem Wetter

Dank Sonne und Wärme war das Aussenzelt stets voll, hier gab es Ghackets mit Hörnli aus der Alten

Sonne. Auch auf der Strasse vor dem Restaurant sass man an langen Tischen. Hier war einzig für das Suusertaxi und die Lieferanten des Nachschubs ein Durchkommen: Winzer Alan Schwarzenbach wurde dabei auf den Touren von seiner kleinen Tochter Nora begleitet. Während er die Fässer befüllte, machte sie freudig Faxen mit den Besuchern. «Sie durfte das erste Mal länger aufbleiben und Alain begleiten. Es war schön zu sehen, wie viel Freude ihr das bereitet hat», sagt Noras Mami Marilen Muff. Es hat also bereits die nächste Generation de Plausch an der Suuserchilbi.

/fho

Heute vor...



Ein Raus-schmeisser

Irgendwo habe ich mal gelesen, dass dies nicht sein bestes Stück, seine beste Komposition sei. Verglichen mit anderen Werken von ihm sei dieses Orgelstück etwas einfach gestrickt. So oder ähnlich hat es geklungen.

Aber es ist eindeutig sein beliebtestes Orgelwerk. Wenn ich es bisher hörte, erklang es meistens am Schluss eines Gottesdienstes. Es ist eben tatsächlich sehr beliebt und in seiner kraftvollen, plakativen Art auch ein geeignetes Schlussstück, eben ein Rauschmeisser. Ein Orgelstück, das einen hinaus in den Tag begleitet.

Zuversicht strahlt es aus, und wenn dann die Pedale in grossen Schritten in die Tiefen absteigen, bekommt es auch etwas Majestätisches. Beschwingt und gestärkt geht man so in den Sonntag hinaus, freut sich auf die Gespräche beim Kirchenkaffee und auf das Mittagessen zu Hause. An so einem Tag kann eigentlich nur die Sonne scheinen.

Die Rede ist von der Toccata (Allegro), dem fünften Satz der 5. Orgelsinfonie von Charles-Marie Widor. Sie wurde heute vor 139 Jahren uraufgeführt. Der Komponist spielte sie gleich selbst an der Orgel des Trocadéro-Saales in Paris. Diese Toccata wird bezüglich der Beliebtheit gerne neben die Toccata und Fuge von J.S. Bach gestellt. Und ich verstehe gut, dass sie das beliebteste Orgelwerk Widors ist. Sie ist eingängig, positiv, kräftig.

Offensichtlich werden mit diesem Orgelstück zugleich die technischen Innovationen im Orgelbau, die es damals gab, vorgeführt. Also ist es auch für die Fachwelt ein besonderes Orgelstück. Aber davon verstehe ich nicht so viel. Während die Rauschmeisser in einer Bar von Natur aus eher unsympathische Gestalten sind, ist ein Rauschmeisser-Stück in einem Konzert oder am Ende eines Gottesdienstes eine mir sympathische Erscheinung. Und weil diese Toccata so eingängig ist, so positiv und daher auch so beliebt, wage ich die Aussage – entgegen der Meinung der Fachwelt: Es ist auch Widors bestes Orgelwerk.

/Benjamin Stückelberger



Gemeinsam auf dem Karussell: Freddi und Martha Bischof, Klärlä Baumgartner und Ann Blättler (nicht auf dem Bild) drehen einige Runden. Foto: Werner Bischof



Das warme, sonnige Wetter lockte viele Besucherinnen und Besucher nach Obermeilen.



Eine Fahrt im traditionellen Suusertaxi vom Bahnhof Meilen bis zur Suuserchilbi kostet einen Franken und ist seit Jahren fester Bestandteil der Feierlichkeiten.



Martha und Freddi Bischof verlobten sich vor 59 Jahren an der allerersten Suuserchilbi überhaupt. Ein Plakat und 59 Rosen erinnern an die Verlobungsfeier von damals. Foto: Werner Bischof



Der Suuser steht bereit für die Gäste. Hergestellt wird das exklusive Getränk aus Riesling-Sylvaner-Trauben von Schwarzenbach Weinbau. Fotos: MAZ



SCHREINER-SERVICE UND REPARATUREN ALLER ART

- Glasbruch
- Fenster
- Küchen
- Türen
- Schränke
- Böden
- faules Holz
- und mehr

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

Die Reise von «Lebensbaum und Lebensschiff»

Eine Skulptur erzählt



Als Skulptur ist es üblich, erschaffen zu werden, um dann an einem Ort bestehen zu bleiben. Das gilt insbesondere, wenn man an einer Wand installiert ist. Dies ist jedoch nicht für alle Wandplastiken der Fall. Eine Skulptur erzählt ihre Geschichte.

Vor fünfzig Jahren wurde ich durch den Meilemer Künstler Gottfried Kunz (1910 – 2000) erschaffen. Er hatte den Auftrag, die Alterswohnungen Platten – damals noch als Siedlung bezeichnet – künstlerisch zu verschönern, um der Mieterschaft, Besucherinnen, Besuchern und den Nachbarn Freude zu bereiten.

Das war meine Geburtsstunde und der Start in ein erfülltes, glückliches Leben als «Aluminium-Wandplastik Lebensbaum und Lebensschiff». Mit meinem silbernen und goldenen Glanz strahlte ich alle rundherum an und bereitete vor allem den Seniorinnen und Senioren viel Freude.

Doch als sich die Lebensdauer der Häuser dem Ende zuneigte, endete auch meine Zeit an diesem Standort. Was tun? Bereits hatte ich mich mit einer gewissen Wehmut auf meine Recyclierung eingestellt, als für mich doch tatsächlich eine neue leere Wand gefunden wurde. So durfte ich eines der Häuser des Alterszentrums Platten, das Tobelhaus, verschönern. Von dort hatte ich eine wunderbare Sicht



Die mehrmals umplatzierte «Aluminium-Wandplastik Lebensbaum und Lebensschiff» von Gottfried Kunz ist jetzt in Dollikon zu Hause.

Foto: zvg

auf die Glarner Alpen, den See und das grüne Tobel. Die Spaziergänger Richtung Tobel bewunderten mich ebenfalls, und ich genoss das.

Leider neigte sich auch bei diesem Haus nach sieben Jahren meine Zeit dem Ende zu. Auch das Tobelhaus musste nämlich einem praktischeren und attraktiveren Neubau Platz machen. Und wieder die Frage: Was nun? Innerlich hatte ich mich bereits wieder darauf eingestellt, meine Aufgabe abzuschliessen. Zu meiner grossen Überraschung fand sich aber erneut eine leere Wand für mich. Diesmal zog ich nach Obermeilen um. An einem der Häuser der Alterswohnungen Dollikon konnte ich einen neuen Standort finden. Ist das eine Freude! Ein schöneres Geschenk hätte man mir zu meinem Fünfzigsten gar nicht machen können. Nun bin ich da und erfreue weiterhin die älteren Mieterinnen und Mieter. Ihnen Freude zu bereiten ist ja meine ureigene Bestimmung. Doch auch alle anderen sind herzlich willkommen, mich zu besuchen, zu bestaunen und sich von mir den Tag mit einem Sonnenstrahl erfreuen zu lassen.

/Gisela Kessler-Berther

*Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht,
was er dir Gutes getan hat. Psalm 103,2*

Traurig und dennoch von Gott getragen nehmen wir Abschied von unserer lieben

Elisabeth Thalmann Wettstein

2.12.1944 – 7.10.2018

Nach schwerer Krankheit ist sie am Sonntagnachmittag friedlich eingeschlafen. Ihre fröhliche und fürsorgliche Art soll in unseren dankbaren Herzen bleiben.

Jürg Wettstein-Thalmann
mit Kindern und Familien
Erich und Erika Thalmann
Nichten und Neffen mit Familien

Die Urnenbeisetzung findet am Dienstag, 23. Oktober 2018 um 13.45 Uhr auf dem Friedhof Meilen im Familien- und Freundeskreis statt. Anschliessend um 14.15 Uhr treffen wir uns zum Abschiedsgottesdienst in der ref. Kirche Meilen.

Anstatt Blumen zu spenden berücksichtige man connexio, Netzwerk für Mission und Diakonie der Evangelisch-methodistischen Kirche. Wir unterstützen damit ein landwirtschaftliches Anbau-Projekt in Bolivien (www.connexio.ch; Projekt-Nr. 42900). EMK in der Schweiz, Connexio, Zürich, PC-Konto 87-537056-9, IBAN CH52 0900 0000 8753 7056 9, Vermerk: Elisabeth Thalmann Wettstein.

Traueradresse: Jürg Wettstein-Thalmann, alte Landstrasse 26, 8706 Meilen

Ältere Menschen mit mehr Biss

Zahnärztin für Senioren «in house»



Die Zahnärztin Helen Mang Buckman behandelt direkt in der Tertianum Parkresidenz.

Foto: zvg

TERTIANUM

Die Zahn- und Mundgesundheit ist auch für Senioren wichtig. Deshalb behandelt die Zahnärztin Helen Mang Buckman die Bewohner der Tertianum Parkresidenz Meilen direkt im Haus.

Durch Aufklärung, Schulung, zahnärztliche Prophylaxe und Dentalhygiene bewahren heute die meisten Menschen ihre natürlichen Zähne bis ins hohe Lebensalter. Karies bei Jugendlichen ist in den letzten 50 Jahren um rund 90% zurückgegangen.

Ein grosser Erfolg, der neue Herausforderungen bringt. Eigene Zähne bedürfen auch im Alter einer unverändert hohen Pflege und zahnärztlichen Begleitung. Das Bundesamt für Statistik hat in der 2017 veröffentlichten Schweizerischen Gesundheitsbefragung jedoch ermittelt, dass im Jahr 2008 lediglich 21% der Menschen in Alters- oder

Pflegeheimen einen Zahnarzt konsultiert haben.

Der Geschäftsführer der Tertianum Parkresidenz, Markus Müller: «Wir haben beobachtet, dass unsere Gäste bei sinkender Mobilität immer mehr nur für Notfälle zum Zahnarzt gingen. Unser Ziel ist es, unseren Gästen ein Leben in Gesundheit und hoher Lebensqualität zu bieten. Man weiss heute, dass eine intakte Mundgesundheit auch einen signifikanten Einfluss auf die Gesamtgesundheit der älteren Menschen hat.» Studien zeigen, dass gerade ältere Menschen mit Infektionen im Mund deutlich anfälliger für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Lungenentzündungen oder Diabetes sind. Markus Müller und sein Team haben das Problem gemeinsam mit renommierten Partnern nun gelöst: «Mit Frau Dr. Mang Buckman aus Herrliberg, Vorstandsmitglied von AltaDent mit Weiterbildungsausweis in medizinischer Ethik, und dem auf Alterszahnmedizin spezialisierten Schweizer Hersteller BPR Swiss sind wir auf zwei grossartige Partner gestossen, die gemeinsam mit uns das Problem innerhalb kurzer Zeit gelöst haben.»

Helen Mang Buckman behandelt die Bewohner des Tertianums Meilen mehrmals monatlich im modern ausgestatteten Behandlungsraum direkt im Haus. Die Nachfrage ist bereits jetzt überwältigend. Das Projekt wird deshalb weiter ausgebaut werden. Herr Uebelhart, einer der Gäste der Meilemer Parkresidenz, fasst zusammen: «Diese Einrichtung ist wirklich super. Wenn man die Zahnärztin direkt im Haus hat, dann schaut man wieder zu seinen Zähnen.»

/mmü

9. Meilener JASSplausch
für Alle rund um den Zürichsee

**Dienstag,
23. Oktober 2018**

19.00 Uhr, Restaurant Löwen

Einzelschieber mit zugelosten Partnern, 4 Runden à 12 Spiele
Standblattausgabe von 18.15 bis 19.00 Uhr, Jasseinsatz Fr. 25.–

Attraktive Bar- und Naturalpreise für alle Teilnehmenden

Anmeldung unter 079 302 94 60 oder rose-pic@bluewin.ch (Brigitt Oppliger)
oder ab 18.15 Uhr direkt bei der Standblattausgabe im Löwensaal, 1. Stock.

Besuchen Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/meileneranzeiger



Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.kirchemeilen.ch

Sonntag, 21. Oktober

9.45 Gottesdienst, Kirche
«Erinnerungen an das Paradies»
Pfr. S. Zebe

Montag, 22. Oktober

9.00 Café Grüezi International
Bau

Dienstag, 23. Oktober

ab 14.00 Leue-Träff, KiZ Leue
20.00 Cantiamo insieme
KiZ Leue
E. Buscagne, Leitung

Mittwoch, 24. Oktober

16.00 Forum, Parkresidenz
Gespräche zum Zeitgeschehen
«Das Schwere leicht gesagt»
(bringen Sie Ihr liebstes Gedicht mit!)
Pfr. S. Zebe

Donnerstag, 25. Oktober

10.00 Andacht, AZ Platten am See, Küsnacht
Pfr. S. Zebe



KATH. KIRCHE
ST. MARTIN MEILEN

www.kath-meilen.ch

Samstag, 20. Oktober

16.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 21. Oktober

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 24. Oktober

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier
anschl. Mittwochskaffee
im Martinszentrum

Sonntag, 28. Oktober Totengedenken

10.30 Eucharistiefeier und
Totengedenken mit dem
Jodler-Chörli Stäfa
Leitung: Willy Walter,
anschl. Apéro im Martins-
zentrum
17.00 Totengedenken auf dem
Friedhof mit Bläser-
Quartett, Besammlung
bei der Friedhofshalle

www.meileneranzeiger.ch

Wo ist unser Büsi?

3-farbig, zutraulich.

Bitte melden bei:
Ammann, Feldmeilen
Telefon 044 923 00 66

Veranstaltungen

Halloween-Basteln

Treff Punkt Meilen



Foto: zvg

Im Treffpunkt im DOP am Dorfplatz werden Halloween-Masken und Gespenster aus verschiedenen Materialien gebastelt.

Mit Schere, Stiften, farbigen Klebebändern, Federn, Stoffresten und vielem mehr machen sich die Kinder parat für das Halloween-Wochenende: Aus einem Pappeller wird eine Graf-Dracula-Maske und aus Stoffresten ein herziges Gespenstli für das Kinderzimmer.

Für Kinder ab 5 Jahren, wenn nötig in Begleitung eines Erwachsenen. Mamas, Papas oder Grosseltern, die gerne helfen möchten, sind herzlich willkommen.

Eine Voranmeldung ist nicht nötig, einfach hereinspaziert! Die Kosten betragen pro Kind 2 Franken für das Material.

Halloween-Basteln im Treffpunkt Meilen am Mittwoch, 24. Oktober, 14.15 bis 16.15 Uhr.

/zvg

Altpapiersammlung

SKICLUB
MEILEN

Am übernächsten Samstag, 27. Oktober, sammelt der Skiclub Meilen in der Gemeinde das Altpapier. Das Papier wird ab 07.15 Uhr von den üblichen Kehrtrichtplätzen eingesammelt. Die Meilemer Bevölkerung wird gebeten, die Bündel (maximal 20 cm hoch und maximal 5 kg schwer) kreuzweise mit Schnur zusammenzubinden. Papiersäcke mit Altpapier können nicht eingesammelt werden! Wer Lust hat auf den kommenden Winter fit zu werden, ist eingeladen, am «Skifit» des Skiclubs teilzunehmen: Jeweils am Montag von 19.00 bis 20.00 Uhr in der Doppelturnhalle Obermeilen.

www.skiclub.ch

/shu

Neue Winterkleider



Ab 24. Oktober sind die neuen Wintersachen in der Brocki des Frauenvereins Meilen zu haben.

Nach einem herrlichen, goldenen Herbst sind sie wieder da, die Winterkleider, Mützen, Schals, Handschuhe etc. Ob Sie etwas Bestimmtes suchen, Lust zum Stöbern haben oder Entbehrliches bringen möchten – das Brocki-Team des Frauenvereins Meilen freut sich auf Ihren Besuch.

Die Brocki ist jeweils am Mittwoch ab 13.30 Uhr offen. /gsu

Hora'Band in der Kulturschiene

Ein Special Event innerhalb der Ausstellung «Eigenwillig»

kulturschiene

Die Combo «Hora'Band» scheint ihr eigenes Universum zu bewohnen. Wenn sie spielt, entsteht die wunderbarste Musik, die man sich vorstellen kann. Sie lebt von feierlichen Klängen, telepathischen Interaktionen, authentischen Emotionen und Atmosphären.

Denise Wick Ross hat eine einzigartige Stimme, so individuell, wie man ihr im Pop kaum mehr begegnet. Mit Gesängen, Gitarren, Wurlitzer-Orgel, Schlagzeug, Shrutibox, Melodika und Glockenspiel fabrizieren die Horas ihren Sound. «Die Melodien sind zart, die Formen fragil, die Energien brachial, die Ergebnisse überzeugend kompakt. Ein Konzert dieser Band wird

unsere Vorstellung von Musik neu aufdatieren. Die Hora'Band hat eine Leichtigkeit des Seins, die kaum zu fassen – und daher auch schwierig zu beschreiben ist. Es ist eine spintisierende, leicht irre und anregende Herzensmusik – schlichter, nicht krachender Rock'n'Roll mit höchstem Coolness-Faktor.» (Stanser Musiktage).

Denise Wick Ross: Gesang und Mandoline; Enrico Rizzi: Dobro-Gitarre und Banjo; Lukas Selinger: Schlagzeug und Glockenspiel; Vree Ritzmann: Gesang, Wurlitzer; Roli Strobel: Gesang, elektrische Gitarre. Eintritt 25 Franken (Einheitspreis), Reservation: post@kulturschiene.ch oder Tel. 044 391 88 42.

Hora'Band, Sonntag, 21. Oktober, 18.30 Uhr, Kulturschiene beim Bahnhof Feldmeilen.

www.kulturschiene.ch

/mus



Die Hora'Band ist einzigartig und überzeugend.

Foto: zvg

TCS-Tanzkurs für Paare im Löwen in Meilen mit Albert Salzmann

Bar-Rest. Löwen, Seestrasse 595
jeweils am **Montag, ab 29. Oktober 2018**
6 Lektionen von 20.00–21.45 Uhr

Kursprogramm:

Disco-Swing, Foxtrott, Jive, Salsa, Cha-Cha-Cha, Walzer und Tango (Weltkulturerbe der UNESCO 2009)

Kurskosten:

Fr. 175.– für TCS-Mitglieder, pro Person
Fr. 195.– für Nicht-Mitglieder, pro Person

Anmeldung und Auskunft:

Telefon 044 301 08 55 oder 079 448 49 25
(ab 11.00 Uhr)

E-Mail: al_salzmann@bluewin.ch

www.tanzschule-salzmann.ch

Lustfahrt nach Meilen anno 1835

Natürlich weiss niemand, was die Fahrgäste mit der Zeit in Meilen angefangen haben. Aber man kann annehmen, die einen seien auf den Pfannenstiel gestiegen (mit Picknick oder Einkehr im «Vorderen Pfannenstiel» – die «Hochwacht» gab's noch nicht), die anderen gleich im «Löwen» geblieben (obwohl das lauschige Gärtli am See noch nicht bestand, denn die Haab war noch viel grösser) und dann zur Verdauung noch ein bisschen durchs Dorf gebummelt. Das Inserat aus dem Jahre 1835 stammt aus dem NZZ-Archiv.

/pkm



Inserate telefonisch aufgeben:
044 923 88 33

IM FALLE EINES
STROMAUSFALLES:



365 Tage im Jahr, rund um die Uhr.
8706 MEILEN 044 924 10 10
8704 HERRLIBERG 044 915 21 31
8703 ERLNBACH 044 915 21 31

HARDMEIER AG
ELEKTRO-TELECOM

Meilener Handwerk & Gewerbe



WERNER BISCHOF
PARKETTARBEITEN

Neuerlegung
Parkettschleifen und sanieren

Showroom Pfarrhausgasse 11

Hinterer Pfannenstiel
8706 Meilen
Telefon 044 923 59 81



Mathis
Schreinerei & Glaserei

Seestrasse 993 · 8706 Meilen · Tel. 044 923 52 40
schreinerei@active.ch · www.schreinerei-mathis.ch

Offsetdruck?
Preisdruck?

feldnerdruck.ch

Gute Ausbildung ist zentral



Auch Geschäftsführer Rolf Schlagenhaut machte eine Malerlehre.

Foto: MAZ

Die Rolf Schlagenhaut AG ist der umfassende Partner für Maler-, Gipser-, Maurer- und Plattenarbeiten, hinterlüftete Fassadensysteme, verputzte Aussenwärmedämmungen, Gerüstbau, Gesamtsanierungen und Bodenbeläge. Allein in Meilen beschäftigt das Unternehmen rund um Geschäftsführer Rolf Schlagenhaut mehr als siebenzig Mitarbeitende. Insgesamt bildet die Firma gut dreissig Lernende in diversen Berufsgattungen aus.

Herr Schlagenhaut, Sie bieten in Ihrem Unternehmen viele Ausbildungsplätze an. Ist es einfach, guten Nachwuchs zu finden?

Wir sind überzeugt, dass eine Lehre in der Baubranche ein optimales Fundament für die berufliche Zukunft bildet. Auch ich habe einst mit einer Malerlehre begonnen. Aus diesem Grund investieren wir viel Zeit in die Auswahl und die Ausbildung der jungen Menschen. Natürlich ist es hier am See etwas schwieriger, Lernende aus der Region zu finden, als an unseren Standorten in Zürich oder Effretikon, weil es Handwerksberufe an der Goldküste nicht mehr so einfach haben. So kommt es leider vor, dass wir nicht alle unsere Ausbildungsplätze besetzen können. Wir wirken dieser Entwicklung jedoch aktiv entgegen und führen beispielsweise im November einen «Bauparcours» für Schülerinnen und Schüler durch, um das Interesse an unserem Handwerk wieder zu wecken.

Was bieten Sie Ihren Lernenden während der Ausbildung Spezielles? Die Lehre bei Schlagenhaut beginnt traditionell mit einem gemeinsamen Lernenden-Lager. An drei Einführungstagen lernen sich die Lernenden kennen, und es wird ihnen die Firma vorgestellt.

Zudem bieten wir einen Selbstverteidigungskurs und den Nothelferkurs an. Bei guten Leistungen ermöglichen wir unseren Lernenden einen kurzen Auslandsaufenthalt, um den Horizont zu erweitern.

Sie haben immer wieder sogenannte Lernenden-Baustellen. Was ist das? Es bedeutet, dass die Lernenden die ganze Baustelle schmeissen. Zwar werden sie unterstützt von unseren Profis, die Verantwortung tragen aber die Lernenden selber. Momentan läuft gerade ein solches Projekt in Mollis. Fünf angehende Maler und Malerinnen frischen die Fassade des Ferien- und Lagerhauses Kännelalp auf.

Aber auch der Alltag ist abwechslungsreich...

Genau. Bei uns sehen die Lernenden von der klassischen Grossbaustelle bis hin zu kleinen Projekten alles. Das ist uns sehr wichtig. Wir wollen ja auch allen Kunden gerecht werden, egal, ob wir ihre Gartenmöbel auffrischen oder bei einem Grossprojekt involviert sind. Diese Abwechslung ist auch für die Lernenden sehr spannend.

SCHLAGENHAUF

Rundum Freude am Gebäude!

Malen Umbauen Fassaden

Tel. 0848 044 044 www.schlagenhaut.ch

Toller und Loher AG
Strassen- und Tiefbau
8706 Meilen
Telefon 044 922 15 00



Ihre Pflasterungs- und Belagsfirma in Meilen

INNENAUSBAU · ISOLATIONEN · ZÄUNE

ZIMMEREI
DIETHELM MEILEN

UELI SCHLUMPF 8706 MEILEN 044 923 15 61

GAW GAMMETER
Wohngestaltung AG

Wir sind
umgezogen!
NEU an der
Dollikerstrasse 26
8707 Uetikon am See

www.gaw-ag.ch

Telefon +41 (0)44 923 26 51

EKZ Eltop

Elektrizitätswerke
des Kantons Zürich
Eltop Meilen
Rosengartenstrasse 11
8706 Meilen
Direkt 058 359 47 10
meilen@ekzeltop.ch

Elektroinstallation
Gebäudeautomation
Telematik/IT
Service 24h-Pikett

Nah. Schnell. Professionell.

MeilenerAnzeiger

Büro-Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch 9.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag + Freitag
Nach telefonischer Vereinbarung
Telefon 044 923 88 33

BeSt PRODUCTIONS
musicals . events . youth

Benjamin Stückelberger

BeSt Productions GmbH
Schwabachstr. 46
CH-8706 Meilen
Telefon +41 44 548 03 90
best@bestproductions.ch

www.bestproductions.ch



Planen Sie ein
rauschendes Fest?

Prachtvolle Säle für 10 bis 200 Personen.

l o w e n
m e i l e n

seestrasse 595 - fon 043-844 10 50 - www.loewen-meilen.ch

Wasser-Wärme
Hersperger
Meilen
044 925 55 55

e Engeler
Lampen AG

Heimleuchten – Gartenleuchten – technische Leuchten
Beleuchtungsplanungen – Schirmatelier
Hotellerie- und Gastronomiebeleuchtung
CH-8706 Meilen, Seestrasse 1013, Postfach
Telefon 044 915 15 15, Telefax 044 915 38 22
info@engelerlampen.ch, www.engelerlampen.ch

Neuerlegen von Parkett, Kork, Laminat
auf Böden, Treppen und Terrassen.
Schleifen und Versiegeln/Ölen bestehender
Parkette und Riemenböden, Treppen.
Ebner & Co. Parkett
arbeiten
Pfannenstielstrasse 112 · 8706 Meilen · Telefon 044 793 17 50
Fax 044 793 17 54 · www.ebnerparkett.ch

Good News von Connie

Auch dank Meilen: Das Oldtimer-Flugzeug hebt 2019 wieder ab

Nach einer langwierigen, kostenintensiven Total-Renovation der «Connie» sehen der Vorstand der Super Constellation Flyers Association (SCFA) und das Maintenance-Team einen breiten Silberstreifen am Horizont.

Nach nunmehr bald zweijährigen, sehr aufwendigen Kontroll- und Reparaturarbeiten kehrt bei den Schweizer Enthusiasten Zuversicht ein, mit ihrer Connie im Sommer 2019 wieder am Himmel über Europa und speziell auch über dem Zürichsee und Meilen herumzukurven.

Vollständige Sanierung

Mit grosser Akribie und Ausdauer musste das ganze Flugzeug innen und aussen, von hinten bis vorne und von oben bis unten kontrolliert und generalüberholt werden.

Das Schweizer Luftamt hatte klargemacht, dass nur ein vollständig sanierter Oldtimer dieser Grösse eine erneute Flugwilligung erhalten würde, eine jeden Winter «scheibchenweise» überholte Maschine hätte den neuen, strengen Regeln der Europäischen Luftfahrtbehörden und somit auch des BAZLs nicht mehr entsprochen. Eine grosszügige Unterstützung von Mäzenen, Sponsoren, Stiftungen, Donatoren sowie den spendierfreudigen Mitglieder der SCFA liess bereits anfangs dieses Jahres keine Zweifel mehr offen, dass der Verein dieses Ziel würde erreichen können. Nicht zuletzt auch dank der wunderbaren Spendenaktion in Meilen und rund um den Zürichsee, wo eine grosse Anzahl Mitglieder und Fans der Connie wohnen, konnte das Pro-



Die viermotorige Star of Switzerland (hier in einer Bildmontage) wird im kommenden Jahr glanzvoll wiederauferstehen.

Bildmontage: SCFA

jekt fortgeführt werden, und nun geht es mit Vollgas in den Endspurt.

Zunehmende Vorfreude

Viele Teile, welche trotz intensiver Suche auf der ganzen Welt nicht mehr gefunden werden konnten, mussten nachgebaut werden. Eine sehr zeitraubende Vorgehensweise, mussten doch zuerst für jedes Teil die Originalpläne in den USA gekauft werden (Richtpreis 2000 USD pro Blatt Papier!), diese dann dem BAZL vorgelegt werden, welches zusammen mit den Connie-Spezialisten entschied, welche Firma in der Schweiz (oder in der EU) fähig wäre und allenfalls lizenziert werden könnte, um das Teil zu bauen.

Solche Probleme gab es immer wieder, nicht nur an der Zelle oder an den Flügeln, sondern auch am Fahrwerk sowie an den Motoraufhängungen. So vergingen oft Monate mit Warten auf den Plan (bis vier Wochen!), Beraten, Sitzungen mit der Industrie und der Lieferung eines Probestücks, bis oft erst nach drei bis vier Monaten das fertige Teil in der Werft ankam und dann auch wirklich haargenau passte. Die Strukturüberprüfung wurde vor einigen Monaten beendet, und die Spengler sind unterdessen am Zusammenbau des Flugzeugs. Die Systemüberprüfungen (Elektrik, Benzin, Öl, Steuerung, Hydraulik etc.) sind zu rund 60% erledigt, und die

Verantwortlichen erwarten keine grösseren Probleme mehr. So schauen wir den Winter über mit zunehmender Vorfreude und grossem Optimismus den Testflügen in der ersten Jahreshälfte 2019 entgegen. Durch die «Auflösungserscheinungen» von SR Technics in Zürich wegen Verlagerungen von Flugzeugchecks ins billigere Ausland und das damit verloren gehende Fachpersonal gerieten der Vorstand und das Technikerteam zwar nochmals in die Bredouille, aber nun haben sie dank einer Verlängerung der von der Swiss kostengünstig offerierten, dauernden Hangarierung bis Ende März sowie der «Übernahme» einiger ausgezeichneten

meter Spezialisten von SR Technics endgültig wieder Tritt gefasst: «Wir sehen uns, zusammen mit der ganzen Aviatikwelt und Tausenden von Connie-Fans in der Schweiz und weltweit nach dem ersten tiefen Brummen unserer vier grossen Sternmotoren am Himmel.»

«Star of Switzerland»

Wie die neue alte Connie aussehen wird, wird hier das erste Mal mit einer Visualisierung verraten. Dank der Generalüberholung ist eine so grosszügige Unterstützung, wie sie 13 Jahre lang durch den Uhrenhersteller Breitling gewährt wurde, nicht mehr Voraussetzung, um zu überleben: Die Winter-Überholungen werden sich zeit- und kostenmässig auf etwa die Hälfte reduzieren, da das Flugzeug ja nun praktisch neu sein wird.

Deshalb beschloss der Vorstand, dass die SCFA nun nicht den Verein selber vermarkten soll, sondern dass dieses grossartige Oldtimerflugzeug in Zukunft unter dem Namen herumfliegen darf, den es seit der Landung in der Schweiz trug, nämlich «Star of Switzerland». Selbstverständlich werden weiterhin einige Partner und Sponsoren gesucht und sind herzlich willkommen, aber es wird nicht mehr von einem einzigen Gross-Sponsor abhängen, ob der Betrieb sichergestellt werden kann. Freuen Sie sich auf das erneute tiefe Vorbeifliegen der Connie an den Ufern des Zürichsees und speziell an Meilen in baldiger Zukunft.

/Ernst Frei

Amazonas am Greifensee



Bild der Woche
von Karin Aeschlimann

Wenn am Zürichsee bereits die Herbstsonne scheint, liegt der Greifensee oft noch im Nebel. Das Foto wurde letzten Sonntagmorgen am Aabach bei der Naturstation Silberweide aufgenommen.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.

Nicht verpassen!

Benz Bettwaren
Beratertage
mit Präventologe Markus Kamps

24. / 25. Oktober 2018

Information und Anmeldung auf www.benz-bettwaren.ch

BENZ

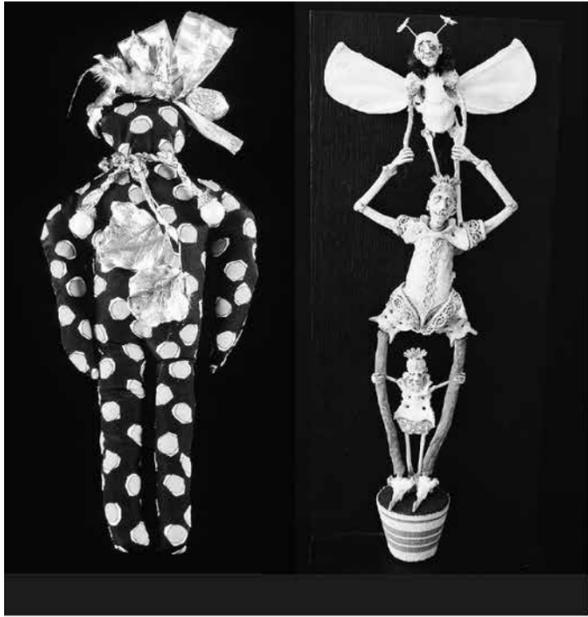
H G M .ch
Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

Unser Mitglied – Ihre Parkettleger
IN MEILEN

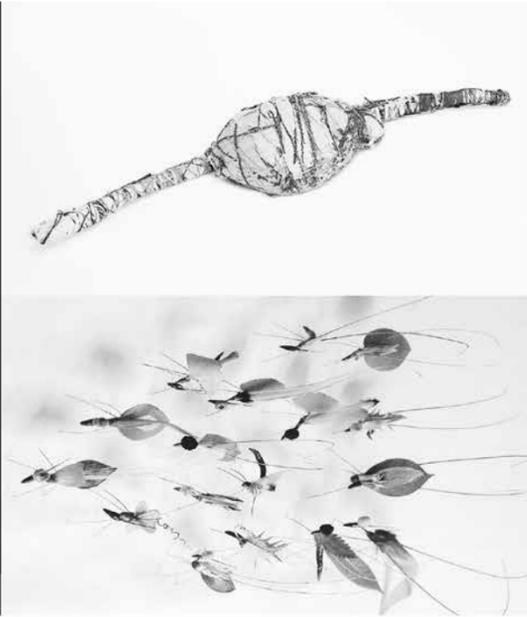
www.ebnerparkett.ch Inhaber Ebner & Co. Parkettarbeiten | Lucy und Chris Ebner

«Woman Outsider»

Ausstellung im Musée Visionnaire



Josette Rispal, «Les Chiffonnettes»; Sabrina Gruss, «Hop!»; rechts oben Judith Scott, «ohne Titel»; rechts unten Olivia Etter, «Etterlinge» (v.l.).



Fotos: zvg

Als vor fünf Jahren das Musée Visionnaire am Predigerplatz in Zürich gegründet wurde, belächelte man die Gründerfamilie Furrer-Brunner. Heute ist es ein wichtiger Bestandteil der Zürcher Kunstszene.

Es war der Traum der verstorbenen Galeristin Susi Furrer-Brunner, die Kunst der Outsider einem breiten Publikum nahezubringen. Das Musée Visionnaire ergänzt das Musée Art Brut in Lausanne und das Lagerhaus in St. Gallen.

Die aktuelle Ausstellung widmet sich neun Frauen und einem Mann. Der Begriff «Art brut» wurde 1948 von Jean Dubuffet geprägt, der nach den Schrecken des Zweiten Weltkrieges keine akademische, sondern nur noch eine reine (brut) Kunst wollte, eine Kunst, die von innen kommt. Der Engländer Roger Cardinal prägte dann in den 1960er-Jahren den Begriff «Outsider-Kunst», der auch die Kunst der Naiven und unserer Bauernmaler umfasst.

Obwohl Werke mehrerer Outsider-Künstlerinnen ausgestellt sind, ist der Titel in der Einzahl. Ein Hinweis darauf, wie Kunst von Frauen bis heute nicht dieselbe Anerkennung findet wie Kunst von Männern. Die Aussenseiterinnen, Sabrina Gruss, Olivier Etter, Vivianne De Bueren, Joseette Rispal und Christiane Alanore, kümmern sich weder um traditionelle Kunstbegriffe noch um konventionelle Lebensformen, leben wie Ida Buchmann, Giuseppina Pastore und Judith Scott in einer eigenen, dem Umfeld schwer zugänglichen Welt oder nehmen sogar wie Rosemarie Koczy eine fremde Identität an.

Die jeweils verwendeten Materialien und Techniken sind unterschiedlich, und somit erhält jedes Werk seine unverwechselbare Individualität und Ausdruckskraft. Beim Eingang empfangen die grossartigen Puppen der 1946 geborenen und in Paris lebenden Joseette Rispal den Besucher. Viele Jahre lebte und arbeitete sie ausserhalb der gesellschaftlichen Normen in einer Garage in Paris und schuf aus Bronze, Muscheln, Knöpfen, Murano-Glas und Stoffen ihre Puppen und Lichtskulpturen.

Es folgen die morbiden, an Aus-

strahlung und Aussagekraft unübertrefflichen Skulpturen der in der Provence lebenden Sabrina Gruss (1958). Auf ihren einsamen Streifzügen durch die wilde Natur der Provence sammelt sie Knochen, Federn, Wurzeln, Schneckenhäuser usw. und formt daraus Skulpturen und Objekte, die an die mittelalterlichen Totentänze und unsere Vergänglichkeit sowie ans Altern erinnern – dies in einer Zeit des Jugendwahns.

Rosemarie Koczy (1939–2007) hörte schon als Kind immer wieder von den Grausamkeiten im KZ, vom Tode dieser vielen jüdischen Menschen und wurde dadurch so beeindruckt, dass sie es als Lebensaufgabe sah, ihnen ein Leichentuch zu weben, das ihnen ja damals vorenthalten wurde. Ihre Tuschzeichnungen mit den toten Gesichtern und Körpern bleiben dem Betrachter unvergesslich in Erinnerung.

Die Schweizerin Ida Buchmann (1911–2001) lebte ab 1966 in der psychiatrischen Klinik in Königfelden. Schon rasch erkannten die dortigen Ärzte die hohe Qualität ihrer Arbeiten. Sie schuf bis zu 4x4 Meter grosse Werke, häufig ad hoc im Dialog mit einem Gesprächspartner.

Die Zürcherin Olivia Etter (1956) sprüht von Vielseitigkeit und Originalität. Schon 1980 wurden ihre Arbeiten im «Strauhof» gezeigt und besonders ihre fragilen «Etterlinge», bestehend aus verwelkten Blättern und gefundenen Naturmaterialien, blieben unvergesslich in Erinnerung. In der Ausstellung erhält der Besucher einen Überblick über ihr breites Schaffen.

Gegenüber hängen die grossformatigen, einmaligen Fingermalereien der Französin Christiane Alanore (1924). Sie stammt aus einer gut bürgerlichen Familie, wurde aber wegen ihres unehelichen Sohnes von der Familie verstossen und musste ihren Unterhalt als Zeitungsverkäuferin verdienen. Ihre mit den Fingern gemalten Ölbilder zeugen von der tiefen, aber nicht befriedigenden Liebe zum Künstler Jean Dubuffet.

Beeindruckend sind die Arbeiten von Vivianne de Bueren (1927–2016). Sie verliebte sich mit 18 Jah-

ren und zog mit ihrer Liebe nach Haiti. Ihre Familie brach jeglichen Kontakt zu ihr ab. Jugendliche und Kinder sammelten für sie auf den Strassen Haitis plattgedrückte Blechdosen, die sie auf einem Drahtgerüst jeweils zu Reliefs zusammensetzte. Rost und Gebrauchsspuren geben diesen Werken eine ganz spezielle Patina.

Wohl am Eindrücklichsten und Erschütterndsten sind die Arbeiten der Amerikanerin Judith Scott (1943–2005). Sie kam als Zwilling mit Down-Syndrom zur Welt, verlor nach einer Scharlachkrankung ihr Gehör und lernte nie zu sprechen. Kam Besuch, wurde sie von ihren Eltern weggesperrt. So lebte sie 35 Jahre in absoluter Isolation. 1985 erreichte ihre gesunde Zwillingsschwester, dass sie ins Creative Growth Art Center in Kalifornien aufgenommen wurde. Hier fand sie zu ihrem künstlerischen Ausdruck und schuf einmalige, grossartige Skulpturen, in die sie Alltagsgegenstände mit Wolle, Stoffbändern, Elektrokabeln usw. einwickelte. So verlieh sie ihrem Gefühl der Isolation und Sehnsucht nach Geborgenheit ein Gesicht. Ein wunderschöner Film mit ihrer Schwester begleitet die ausgestellten Arbeiten.

Giuseppina Pastore (1940–2000) studierte Physik, Mathematik und Politikwissenschaft und erkrankte mit 24 Jahren psychisch. Mit 30 kam sie in die Klinik, wo sie bis zu ihrem Tod blieb. Sie konnte im berühmten Atelier «La Tinaia» künstlerisch arbeiten und schuf geheimnisvolle Bilder mit einer bunten, ornamentalen Formensprache. Sie sind mit geometrischen Zeichen und mathematischen Gleichungen durchsetzt.

Nach all dem Schweren können sich zuletzt Auge und Gemüt bei den einmaligen Muschellandschaften des Franzosen Paul Amar (1919–2017) erholen. Sie sind eine wahre Farbensinfonie und Freude sowie von unglaublicher Fantasie.

«Woman Outsider», Musée Visionnaire, Predigerplatz 10, Zürich. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14.00–18.00 Uhr. Bis 21. Dezember. /Gernot Mair

Zu Hause alt werden

Caritas Care vermittelt professionelle Betreuung

Dank der Caritas-Betreuung konnte Anna Wasmer aus dem Pflegeheim nach Hause zurückkehren. Die eigenständige und gepflegte 92-jährige ehemalige Geschäftsfrau wollte keinesfalls in fremder Umgebung sterben. Ihr Wunsch ging in Erfüllung.

«Wenn ihr mich nicht sofort nach Hause nehmt, gehe ich auf die Strasse und warte, bis ich überfahren werde», sagte Anna Wasmer beim ersten Besuch der Caritas-Einsatzleiterin. Als «Frau mit eigenem Charakter» setzte sie alles daran, aus der Übergangspflege so schnell wie möglich wieder nach Hause zu kommen.

Drei Wochen musste Anna Wasmer sich noch gedulden, dann war alles organisiert: Die erste Caritas-Betreuerin reiste aus Rumänien an und blieb drei Monate. Sie unterstützte die Betagte im Haushalt und beim Ankleiden, leistete ihr Gesellschaft und sorgte für Sicher-

heit beim Gehen. Nach drei Monaten wurde sie von einer Kollegin abgelöst. Anna Wasmer machte es den Betreuerinnen leicht: mit ihrem gewinnenden Humor fand sie leicht den Kontakt zu ihnen – trotz ihrer Demenz und trotz der Sprachbarriere.

Anna Wasmer wollte zu Hause alt werden und sterben. Sie ist einer von 150 älteren Menschen, die seit fünf Jahren im Caritas-Projekt betreut wurden. Die Betreuerinnen aus Osteuropa sind von Caritas Schweiz angestellt und arbeiten unter fairen Bedingungen. Sie sind da für eine einfühlsame und herzliche Betreuung.

Kontakt über Tel. 041 419 22 27 oder per E-Mail: gutbetreut@caritas.ch.

www.caritascare.ch

/zvg



Die Betreuerinnen sind bei Caritas zu korrekten und fairen Bedingungen angestellt. Foto: Symbolbild Caritas Care

Meilener Haus
NATUR, SPORT UND GEMEINSCHAFT ERLEBEN
OBERSÄXNER
MIRANIGA

Einladung zur 59. Generalversammlung

Freitag, 2. November 2018, 18.30 Uhr
in der Stiftung Stöckenweid in Feldmeilen

Traktanden

1. Begrüssung, Protokoll der Generalversammlung vom 10. November 2017
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung 2017/2018, Bericht der Kontrollstelle, Budget 2018/2019
4. Entlastung der Verwaltungskommission
5. Wahlen
6. Mitteilungen und Verschiedenes
7. Nächste Generalversammlung

Vor der Generalversammlung sind Sie ab 18.00 Uhr herzlich zum Apéro eingeladen. Im Anschluss an die Generalversammlung offerieren wir Ihnen ein feines Nachtessen mit musikalischer Begleitung.

Anmeldung bis 28. Oktober 2018 bitte an:
Liliane Stäheli, Lütisämetstrasse 124, 8706 Meilen
per E-Mail: staeheli-burger@sunrise.ch

FERIENHAUS-GENOSSENSCHAFT MEILEN
Postfach 715 | 8706 Meilen | www.meilenerhaus.ch

Inklusive Besuch der Polizei

Graffiti-Kurs mit der Jugendarbeit



Die jungen Meilemer Künstler mit ihren Werken.

Foto: zvg

Die Jugendarbeit Meilen organisierte in den Herbstferien einen Workshop zum Thema Graffiti, der drei Tage dauerte.

Bereits die alten Ägypter kannten Graffiti – sie meisselten die Zeichnungen in Steinplatten, um sich zu verständigen.

In den drei Kurstagen hat das halbe Dutzend junger Sprayer sehr viel gelernt über Graffiti-Künstler, verschiedene Styles und wie man im legalen Rahmen ein Graffiti sprayt. Am ersten Tag fuhren die Jugendlichen nach Oerlikon zu den Dosendealern. In diesem Industriegebiet können Künstler auf 1200 Quadratmetern legal ihre Werke präsentieren. Die Meilemer hatten Gelegenheit, verschiedene Kunstwerke anzuschauen und erhielten viele Tipps. Nach dem Mittagessen konnten sie Fragen stellen, und das Material wurde ihnen erklärt. Auch gibt es dort einen Shop, wo Spraydosen verkauft werden. Am Donnerstag ging es darum, Ideen zu suchen für ein eigenes Kunstwerk im Jugendtreff «Stella Rossa». Die Kids fanden ihren eigenen Style und überlegten sich, was für Farben und Formen ihnen ge-

fallen. Am Nachmittag kam sogar die Polizei vorbei und informierte über Strafen beim illegalen Sprayen.

Am letzten Tag waren zwei Profis vom Künstlerkollektiv «One Truth» zu Besuch und halfen mit, die Kunstwerke fertig zu gestalten. Am Mittag gab es drei Meter lange Sandwiches. Am Schluss spraysen

die Künstler als Andenken einen Hundekopf, der jetzt im «Stella» steht.

Der Spray-Workshop hat allen sehr gefallen, besonders auch, dass sie ihre eigenen Kunstwerke mit nach Hause nehmen durften.

/Nicolas Beck und Jannik Kempf

Drittes SM-Gold für Föhn



Nach dem 10-km- und dem Berglauf-Titel hat Sigi Föhn bereits seinen dritten Schweizer Meistertitel des Jahres gewonnen – mit einem Sieg am Dreiländermarathon in Brengenz (A).

«Ich habe meine Erwartungen nach der zwiespältigen Leistung am Greifenseelauf heruntergeschraubt», sagte Sigi Föhn zu seiner eigenen Vorgabe vor dem letzten Zielwettkampf des Jahres. Den Kategoriensieg peilte er dennoch an. Und den realisierte er souverän. Mit seinen 2:50:50 Stunden verfügte der 57-Jährige über einen Vorsprung von 7:59 Minuten auf den zweiten Harald Schwar (A) und von 12:59 auf den nächstbesten Schweizer, Gaetano Genovese.

Gerne hätte Föhn seine letztjährige Marathon-Siegerzeit und Schweizer Jahresbestzeit vom Zürich Marathon von 2:48:32 unterboten. Bis Kilometer 27 befand er sich auf Kurs. Doch dann musste er sein Ziel nach und nach abschreiben. Dennoch sprach er von «einer ansehnlichen Zeit und Leistung.» Zusätzlich erhärtet sieht er diese Sicht beim Vergleich mit Genovese. Letztes Jahr in Zürich betrug die Differenz lediglich 50 Sekunden.

Es handelte sich um Föhns ersten Titelgewinn über die 42,195 km. «Die Freude ist darum wirklich gross», sagte er. Und was ihn mit Stolz erfüllt: Seit Juni hat er neun grösstenteils bedeutende Rennen bestritten: In sämtlichen setzte er sich in seiner Altersklasse durch.

/gg



Meilen im Ersten Weltkrieg

Oktober 1918

Im Oktober 1918 dominierte unter amtlichen Anzeigen wie auch unter sonstigen Nachrichten ganz klar das «erneute starke Auftreten der Grippe in unserer Gemeinde».

Deshalb verbot die Gesundheitskommission Meilen ab dem 11. Oktober alle «Vereinsversammlungen, Vereinsübungen sowie das Veranstellen von Festlichkeiten».

Weiter teilte sie mit: «Der Sonntag-Vormittagsgottesdienst wird vorläufig nicht eingestellt; dagegen werden die öffentlichen Beerdigungen auf's neue sistiert.»

Allerdings konnte darauf auch der vorgesehene Abschiedsgottesdienst für den zurücktretenden Pfarrer Johannes Marty nicht stattfinden.

Mit Betten aus der damaligen Ferienkolonie auf der Forch wurde im Sekundarschulhaus

ein Notspital eingerichtet, äusserlich gekennzeichnet durch ein Fähnchen des Roten Kreuzes beim Eingang. Der Samariterverein hatte dazu vorgängig mittels Inserat «Frauen und Töchter» mit entsprechender Vorbildung als Pflegerinnen gesucht.

Mit dem Waffenstillstand vom 11. November fanden die Kriegshandlungen schliesslich ein Ende. Wenn auch die Kriegsfolgen noch einige Zeit fort dauerten – die Rationierung blieb noch monatelang –, kann doch nicht mehr von «Meilen im Ersten Weltkrieg» gesprochen werden. So beenden wir denn auch mit diesem Beitrag unsere Rubrik nach über vier Jahren. Im November soll abschliessend «Meilen im Landesgeneralstreik» zur Darstellung kommen.

/Peter Kummer

— Meilen. † Die unheimliche Grippe hat wiederum schwer in das Schicksal einer hiesigen Familie eingegriffen, indem deren Haupt von dieser Epidemie nach kaum fünf-tägiger Erkrankung dahingerafft wurde: Es ist Herr Gottlieb Heusser, Uhrmacher an der Bahnhofstrasse dahier, der im blühenden Alter von nicht einmal ganz 33 Jahren dahinscheiden musste. Das Bedauern um den strebsamen, soliden jungen Mann und um seine so hart geprüften Angehörigen ist in seinem ganzen Bekanntenkreis ein allgemeines und aufrichtiges.

Meilen Aufruf. Meilen

Die Grippe-Epidemie ist stets noch im Zunehmen begriffen. Vielerorts liegen ganze Familien darnieder, denen es gänzlich an Pflegepersonal fehlt. Wir richten an alle Frauenspersonen, die über freie Zeit verfügen, die dringende Bitte, sich für die Krankenpflege zur Verfügung zu stellen gegen angemessene Entschädigung. Ferner sind wir genötigt, in nächster Zeit ein Notkranken-zimmer zu improvisieren, da sämtl. Spitäler u. Krankenhäuser gänzlich überfüllt sind und niemand mehr aufnehmen können. Für deren Einrichtung und Betrieb bedürfen wir ebenfalls einiger Frauenspersonen.

Wir hoffen, dass sich für dieses edle gemeinnützige Werk eine größere Anzahl Personen zur Verfügung stellen und bitten, die Anmeldungen an Fräulein S. Sulzberger zur Morgensonne zu richten. 1793

Gesundheitskommission Meilen.

Meilen. Kirchenpflege und Gesundheitskommission sind übereingekommen, es müsse die auf nächsten Sonntag den 20. Okt. 1918 anberaumte Abschiedspredigt des Herrn Pfarrer Marty der herrschenden Grippe wegen ausfallen.

Der Scheidende wird ein gedrucktes Abschiedswort an seine Gemeinde richten, das jeder Haushaltung zugestellt wird.

Wir bedauern herzlich, dass auch diesmal wieder, wie im Jahre 1913 bei der Jubiläumsfeier, dieser wehmütig-feierliche Akt gestört wird. Wir geben aber der Hoffnung Ausdruck, bei späterer Gelegenheit unsern allberechtigten Geistlichen noch einmal zu hören und ihm öffentlich unsern wärmsten Dank auszusprechen für seine der Gemeinde geleisteten treuen Dienste.

Die Kirchenpflege und die Gesundheitskommission.

Meilen. Verfügung.

- Wegen fortwährendem Zunehmen der Grippe wird verfügt:
1. Die Lesemappen der Mittwochsgesellschaft und des Lesevereins dürfen von heute an nicht mehr weiter zirkulieren.
 2. Aus der Bibliothek dürfen keine Bücher mehr verabfolgt werden.
 3. Die Zirkulation von Lesestoff event. noch anderer bestehender Vereine ist ebenfalls gleichzeitig einzustellen.
 4. Ueber den Einzug des betr. Materiales erfolgt später Mitteilung.

Meilen, den 16. Oktober 1918. Gesundheitskommission Meilen.

Primarschulen Meilen.

Die Herbstferien werden an den Schulen Dorf-, Feld- und Obermeilen auf unbestimmte Zeit, der Grippe wegen, verlängert.

Bergmeilen setzt den bereits begonnenen Unterricht vorläufig fort. 1786

Meilen, den 16. Oktober 1918. Die Gemeindschulpflege.

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
 Bahnhofstrasse 28
 Postfach 481 · 8706 Meilen
 Telefon 044 923 88 33
 Telefax 044 923 88 89
 info@meileneranzeiger.ch
 www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
 72. Jahrgang
 «Bote am Zürichsee»,
 1863–1867,
 «Volksblatt des Bezirks Meilen»,
 1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 7600 Exemplare
 Abonnementspreise für Meilen:
 Fr. 90.– pro Jahr
 Fr. 120.– auswärts
 91 Rappen/mm-Spalte sw
 Fr. 1.16/mm-Spalte farbig
 Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr
 Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr
 Herausgeberin:
 Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:
 Christine Stückelberger-Ferrario,
 Karin Aeschlimann

Inserate: Christine Stückelberger-Ferrario,
 Fiona Hodel
 Typografie, Druckvorstufe:
 Anita Estermann
 Druck: Feldner Druck AG

FELDNERDRUCK
 Druckeri Kopiererei Plateri

FSC
 RECYCLED
 FSC® C031854



Jetzt wieder
aktuell!

Frische Sushi, Donnerstag + Freitag ab 12 Uhr

Unser Sushi-Partner:
kaisushi.ch



Kochen mit Marie

Saumon aux lentilles – Lachs mit Linsen

Rezept der Woche

Lachs und Linsen, passt das zusammen? Mit den richtigen Linsen auf jeden Fall. Und wenn der Lachs noch von etwas Speck begleitet wird, umso mehr.

Unser Rezept der Woche stammt aus dem Buch «Rezepte für Marie» von Manfred Meeuwig, Marjolein Vonk und Sigurd Kranendonk (AT Verlag). Die drei haben ein handgeschriebenes französisches Kochbüchlein aus dem Jahr 1870 wieder zum Leben erweckt und die schönsten Gerichte daraus ausgewählt.

Die im Rezept verwendeten französischen Puy-Linsen gelten als besonders nussig im Aroma und sind weniger mehlig als andere Sorten. In der Schweiz sind sie am ehesten im Delikatessengeschäft zu erhalten, oder sie stehen im Supermarkt im Regal mit den ausländischen Spezialitäten. Allenfalls kann man sie mit einer anderen Sorte ersetzen; am besten dafür geeignet sind «normale» grüne Linsen oder allenfalls Château-Linsen, die durch feinen Geschmack und Bissfestigkeit überzeugen.

Saumon aux lentilles

Zutaten für 4 Personen

200 g Puy-Linsen
1 Zwiebel, grob geschnitten

2 Zweige Petersilie
2 kleine Karotten
1 Lorbeerblatt
Salz
Pfeffer aus der Mühle
500 g Lachsfilet
50 g Frühstücksspeck
1 Lauch
2 Zweige Dill
1 TL Sherryessig
3 EL Olivenöl extra vergine
1 EL Dijonsenf
etwas Dill zum Bestreuen
4 EL Mayonnaise

Zubereitung

Die Linsen in reichlich Wasser 5 Minuten kochen und abgiessen.

Wasser mit der Hälfte der Zwiebel, den Petersilienzweigen, 1 Karotte, dem Lorbeerblatt sowie etwas Salz und Pfeffer aufsetzen und zu einer Bouillon ziehen lassen. Den Lachs in der Bouillon etwa 5 Minuten pochieren.

In der Kochflüssigkeit abkühlen lassen, aber nicht in den Kühlschrank geben.

Den Speck sehr fein schneiden und im eigenen Fett leicht anbraten.

Die zweite Karotte und den Lauch klein schneiden und zusammen mit der restlichen gehackten Zwiebel zum Speck geben.



Ein etwas aufwändigeres Rezept für Lachs: mit Linsen und Speck, dazu wird Mayonnaise aufgetischt.

Foto: S. Kranendonk

Die Linsen mit der entsprechenden Menge Wasser, der Speck-Gemüse-Mischung und den Dillzweigen erneut aufsetzen und etwa 30 Minuten leise kochen lassen. Abgies-

sen, Essig, Öl und Senf hinzufügen und abschmecken.

Den lauwarmen Linsensalat anrichten, den lauwarmen oder kalten Lachs darauf verteilen und mit

fein gezupftem Dill bestreuen.

Kräftiges Brot und die Mayonnaise in einem separaten Schüsselchen dazu reichen.

En Guete!



DEFRAGMENTIERT

Schnittpunkte von Textil- und Objektkunst

26. Oktober bis 18. November 2018

Vernissage 26. Oktober, 18 Uhr

Öffnungszeiten:

Samstag & Sonntag 14 – 17 Uhr

Die Künstlerinnen sind anwesend

MICHÈLE SAMTER

Textile Kunst

PIA ROTH

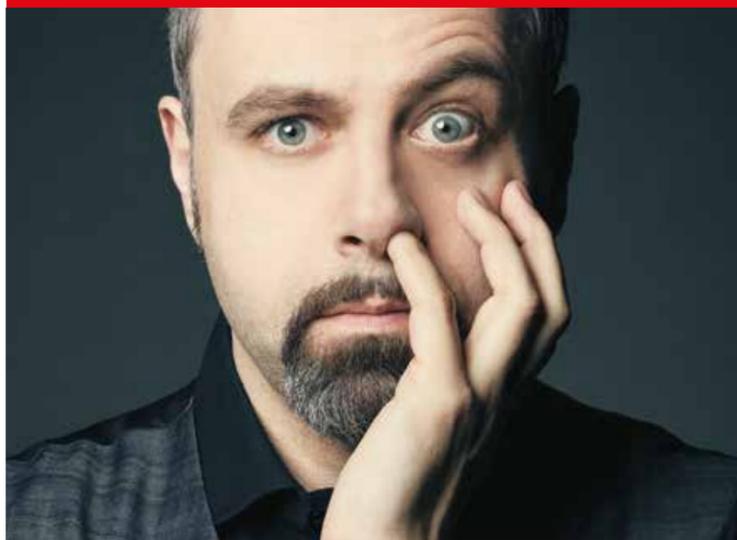
Objektkunst

Ortsmuseum
Meilen

www.defragmentiert.ch



MITTWOCH
GESELLSCHAFT
MEILEN 2018



HÄ...? COMEDY & ZAUBEREI

Michel Gammenthaler mit seinem
sechsten Soloprogramm

Freitag, 26. Oktober 2018, 20.00 Uhr
Jürg-Wille-Saal, Gasthof Löwen, Meilen

Vorverkauf, nummerierte Plätze: Papeterie Köhler, Meilen, 044 923 18 18
Ticketreservation unter www.mg-meilen.ch
Abendkasse und Türöffnung ab 19.30 Uhr